

Kosten steigen, Hilfesuche auch

BEZIRKSGEMEINSCHAFT: Bezirksrat genehmigt Haushaltsvoranschlag 2024 – Gestiegener Bedarf an sozialer Unterstützung

BRIXEN (jp) Immer mehr Menschen sind auf finanzielle Unterstützung angewiesen – auch im Eisacktal. Das zeigen die steigenden Ausgaben der Sozialdienste der Bezirksgemeinschaft Eisacktal.

Der Haushaltsvoranschlag der Bezirksgemeinschaft Eisacktal umfasst 46,3 Millionen Euro. Der Bezirksrat genehmigte ihn in seiner jüngsten Sitzung. Einen großen Teil der laufenden Einnahmen – 64 Prozent – erhält sie dabei vom Land. In Summe sind dies 25,4 Millionen Euro. Weiters steuern die Gemeinden mit jährlichen 7,3 Millionen Euro einen erheblichen Teil bei.

Gerade bei den Ausgaben werden die sozialen Bedürfnisse der Gesellschaft deutlich: Insgesamt muss mehr Geld in die Hand genommen werden, weil Leistungen und Personal mehr kosten. Auch der Bedarf an sozialer Unterstützung ist gestiegen.

Im Einzelnen bedeutet dies, dass der größte Teil der Ausgaben die Aufgaben der sozialen Dienste finanziert – mit 28,8 Millionen Euro entspricht diese Summe 72,8 Prozent der laufenden Ausgaben. Im Vergleich zum Vorjahr sind sie in diesem Bereich um 8,7 Prozent gestiegen. Die Kosten für Tagessätze steigen im Vergleich zu 2023 um 28 Prozent – von 3,1 Millionen auf 4 Millionen Euro. „Das hängt auch mit der steigenden Zahl der Fremdunterbringungen zu-



Die Bezirksgemeinschaft Eisacktal führt in Brixen auch eine Übernachtungsstätte für obdachlose Männer. 2024 wird es hierbei zu Veränderungen kommen.

sammen“, erklärt Walter Baumgartner, Präsident der Bezirksgemeinschaft Eisacktal. Hinter dem etwas sperrigen Begriff „Fremdunterbringungen“ verbergen sich meist sozial schwierige Einzelschicksale – Kinder und Jugendliche, die auf Anordnung des Jugendgerichts aufgrund schwieriger Situationen aus ihren Familien genommen werden müssen, um von Pflegeeltern oder im Südtiroler Kinderdorf betreut zu werden.

Gestiegen sind auch die Aus-

gaben für die finanzielle Sozialhilfe, für die die Bezirksgemeinschaft im Jahr 2024 rund 7 Millionen Euro aufwenden wird. Hier ist ein Anstieg um 5,6 Prozentpunkte zu verzeichnen. Insgesamt hängen die höheren Ausgaben für Mieten auch mit dem insgesamt hohen Preisniveau für Wohnraum zusammen, erklärt Baumgartner.

Auch die Personalausgaben sind im Vergleich zum Vorjahr gestiegen – wegen der laut Baumgartner „überfälligen Ge-

haltsanpassungen“ und des Personalmehrbedarfs bei den Sozialdiensten.

Bei den für 2024 vorgesehenen Landesbeiträgen an die Bezirksgemeinschaft Eisacktal fällt die ab 2024 neu geregelte Finanzierung der Übernachtungsstelle für obdachlose Männer in Brixen auf. Dafür sind rund 220.000 Euro an Landesbeiträgen vorgesehen. Bisher betragen die jährlichen Kosten für die Übernachtungsstelle für obdachlose Männer in der Brixner

Romstraße rund 140.000 Euro und wurden von den Gemeinden und dem Land getragen. Darüber hinaus leisteten ein fixer Stamm an ehrenamtlichen Mitarbeitern und der engagierte Koordinator Josef Schwarz wertvolle Arbeit in der Einrichtung. Schwarz wird 2024 in Pension gehen.

Weitere Notschlafstelle geplant

2024 rechnet die Bezirksgemeinschaft mit höheren Kosten – insgesamt rund 220.000 Euro. „Das Geld kommt vom Land, wird aber von der Gemeindefinanzierung abgezogen“, so Baumgartner. 2024 muss der Dienst ausgeschrieben werden, künftig soll er in ein landesweites System integriert werden. Für das neue Jahr ist laut Walter Baumgartner auch eine zusätzliche Notschlafstelle für Obdachlose mit weiteren 10 Plätzen in Brixen in Vorbereitung. Die Bezirksgemeinschaft sei derzeit auf der Suche nach einem Dienstleister, der die anzumietende Einrichtung betreiben werde, so Baumgartner.

2024 möchte die Bezirksgemeinschaft Eisacktal 1,8 Millionen Euro investieren. Größere Summen fließen dabei in Sanierungsarbeiten in der Seeburg (400.000 Euro) und in die Radwegbrücke der Staatsstraße 242 in Pontives (203.000 Euro) sowie in neue Fenster für den Verwaltungssitz der Bezirksgemeinschaft.